

Laibacher Zeitung.

N^o. 94.

Freitag, den 23. November 1827.



Wien den 28. Nov.

So eben aus Konstantinopel, durch außerordentliche Gelegenheiten, einlaufenden Berichten zufolge, war die Nachricht von der Verbrennung der türkisch-ägyptischen Flotte im Hafen von Navarin am 1. November zur Kenntniß der Pforte gelangt.

Beim Abgang jener Berichte, am 5. Nov., herrschte Ruhe in der Hauptstadt. Die Gesandten der drey verbündeten Mächte hielten öftere Conferenzen unter einander. Auf den 5. Nachmittags war eine große Rathversammlung des Divans bey dem Musti angesagt. Man bemerkte, daß häufige Besprechungen zwischen den Gesandten der drey verbündeten Höfe und dem kaiserlichen österreichischen Internuntius, und von Seite dieses letztern mit der Pforte Statt fanden. (Ust. B.)

Bara, 25. October.

In dem zum Zaraer Kreise in Dalmatien gehörigen Gebirgs-Districte von Knin, der angränzend an Bosnien und Kroatien, in seinem Innern viele Schlupfwinkel, und hiedurch eine große Erleichterung zur Flucht ins Ausland darbietet, pflegen sich bisweilen Banden Entwichener aus den drey erwähnten Provinzen aufzuhalten. Eine solche Bande, angeführt von dem berühmtesten Räuberhauptling C o j o M a s c o v i c h, machte sich zu Anfang dieses Jahres durch verschiedene Gräueltthaten furchtbar, wodurch nicht nur die der zunächst Anfähigen gestört, sondern auch die öffentliche Sicherheit gefährdet wurde. Die zweckmäßigsten Anstalten wurden getroffen um diesem Uebel abzuhelfen, und der erwähnten Bande wurde von allen Seiten von der Landmacht der Panduren nachgeseht. Als sich dieselbe den 24. März d. J. im Schagrowitscher Walde unfern der Hauptstraße, die von Sebenico nach Croatien führt, gezeigt hatte, und die Nachricht davon an den Districts-Sardar, Anton Fumis, gekommen war, begab er sich ohne Zeitverlust mit einem Corps Panduren an Ort und Stelle. Bald entspann sich von beyden Sei-

ten ein lebhaftes Feuer, aber in die Flucht geschlagen, und auf's nachdrücklichste verfolgt, wurde die erwähnte Bande, unerachtet des hartnäckigsten Widerstandes gänzlich vernichtet. Der Anführer Mascovich und einige seiner Gefährten fielen, andere wurden gefangen. Als diese That höheren Orts zur Kenntniß gelangte, haben Se. k. k. Majestät auf Vortrag der vereinigten k. k. Hofkanzley, dem Sardar, Anton Fumis, die große goldene, und dem Harumbascha der Panduren, Simeon Bisketrana, die große silberne Medaille mit Öhr und Band, zur Belohnung für ihren Eifer und Muth, den sie zur Entdeckung und Verhütung der Räuber bewiesen, allergnädigst zu verleihen geruhet. Unterm Einem hat die hohe k. k. vereinigte Hofkanzley mit Decret an das k. k. Dalmatinische Gubernium, unter dem 24. September d. J. gnädigst anzuordnen befunden, daß die Zufriedenheit der erwähnten hohen Hofstelle auch dem Herrn Gubernialrath und Kreishauptmann, von Gethaldi, dem Obristen der Panduren Hr. v. Grisogono, dem Vice-Sardar Cippico, und den beyden Harumbaschas, Ivanovich und Cusvilich, für den bey dieser Gelegenheit bewiesenen Eifer und Muth, zu erkennen gegeben werde. Ferner hat die hohe Hofstelle ansehnliche Geldbelohnungen, allen jenen Panduren verabreichen lassen, welche den erwähnten Sardar, Anton Fumis, beygestanden, und zur Verfolgung der Räuber mitgewirkt hatten.

(O. T.)

I t a l i e n.

Ancona, 3. Nov. Gestern Morgens um 7 Uhr lief im hiesigen Hafen die englische Fregatte Dartmouth, Kapitän Fellowes, nach einer Fahrt von 12 Tagen ein. Sie kam von der Flotte vor Navarin, und brachte Depeschen für Paris und London mit der Nachricht von der großen Schlacht, die am 20. October im Hafen von Navarin geliefert worden ist. Die combinirte Flotte bestand im Ganzen aus 23, die türkisch-ägyptische aus 74 größern und kleinern Kriegsschiffen. Letztere wurde beynahe ganz vernichtet. Allein auch die englischen und

französischen Geschwader haben stark gelitten. Wie man hört war fast die einzige Fregatte Dartmouth noch im Stande, hierher zu segeln, und die Kunde von einem so wichtigen Ereignisse zu überbringen. Dennoch ist auch sie sehr beschädigt und hat viele Leute verloren. Ihr Hauptmast mußte mit Tauen festgebunden werden; 27 Äugeln stecken darin; die Segel sind ganz durchlöchert. Sie soll hier ausgebessert werden. Wider die Gewohnheit salutirte der Kommandant der Fregatte beim Einlaufen unsere Forts nicht, er schrieb aber an den Delegaten, daß er diese Höflichkeit aus Menschlichkeit unterlassen, weil er fünf Sterbende und viele tödtlich Verwundete an Bord habe. Sogleich begab sich der Delegat auf einem Boote an die Fregatte, um den Kommandanten zu complimentiren. Hr. Fellowes erschien an der Spitze seiner Offiziere auf dem Verdeck, dankte dem Prälaten für seine Höflichkeit, und bath ihn um seine Verwendung, daß die Quarantaine abgekürzt werde, damit er baldmöglichst einen Offizier als Courier mit den Depeschen an seine Regierung abschicken könne. Der Delegat fertigte sogleich einen Courier nach Rom ab, die hiesige Handelskammer schickte ebenfalls zwey, den einen nach Venua, den andern nach Livorno.

(Allg. Z.)

Deutschland.

Leipzig, den 9. November. Gestern Abends 7 Uhr wurden die sterblichen Ueberreste Ihrer Majestät der höchstseligen Königin ganz in der Stille in die hiesige katholische Kirche zur einseitigen Beisehung gebracht, von den Geistlichen empfangen, und eine Todtenfeier veranstaltet, an welcher sehr viele hiesige Einwohner den wehmüthigsten Antheil nahmen. Die vergangene Nacht hindurch wurden stille Gebethe am Sarge unserer verewigten Königin abwechselnd von der Geistlichkeit und den Gliedern hiesiger katholischer Gemeinde verrichtet, und heute Früh 7 Uhr begann von einer überaus zahlreichen Versammlung ein feyerlicher Trauergottesdienst, nach dessen Beendigung der Leichnam Ihrer Majestät der Königin von der katholischen Kirche um halb 9 Uhr, unter Anführung des von Dresden hiezu eingetroffenen Hofmarschalls Grafen von Bose, und unter Begleitung des Hofstaats der höchstseligen Königin Majestät, mit militärischer Escorte und unter dem Geläute aller Glocken, über Hubertusburg nach Dresden abgeführt wurde.

Dem Allerhöchsten Leichenzuge schlossen sich angesehene hiesige Bürger zu Pferde und die Schützen, Bis-

den an; ihnen folgten in zahlreichen Equipagen die hiesigen Behörden und Corporationen, und nur spät erst konnte sich diese Begleitung und eine überaus große Volksmenge von den theuern Ueberresten unserer geliebten und unvergeßlichen Königin trennen. (P. Z.)

In Antwerpen vermehrt sich der Handel sehr; hauptsächlich muß dieß wohl den freywilligen Anstalten des Handelsstandes dieses Platzes zugeschrieben werden, dem die Deutschen, Franzosen und Niederländer, wegen der billigeren Behandlung, den Vorzug vor Rotterdam und Amsterdam geben, wo man noch den Handel in dem alten gewohnten Gange betreibt, und an vielen lästigen Gebräuchen und Einrichtungen hängt, die in Antwerpen schon längst nicht mehr bestehen.

(Salzb. Z.)

Preußen.

Se. Majestät der König hat der königlichen Bibliothek zu Berlin zu Ergänzung einiger Lücken 25,000 Thaler außerordentlich anweisen lassen, ihren jährlichen Etat um 3000 Thaler vermehrt, und die Besoldungen der Bibliothekare erhöht. (St. B.)

Königreich der Niederlande.

Nachrichten aus Brüssel zufolge ist das Dampfboot *Stroomboot* genannt, auf der Fahrt von Rotterdam nach England mit Mann und Maus zu Grunde gegangen. Ein und dreißig Passagiere und die ganze Schiffsmannschaft kamen ums Leben. (St. B.)

Spanien.

Die Gazette de France meldet aus Barcelona vom 31. October: „Man kann die Unruben von Catalonien für beendet ansehen; die Agraviados sind gänzlich zerstreut; die kleine Zahl, die ihre Waffen noch nicht ausgeliefert hat, ist in den Gebirgen, und täglich erfolgen neue Unterwerfungen. Die Heerstraßen sind frey, vorzüglich die nach Frankreich. Der König ist am 28. von Tarragona nach Valencia abgereist. Die Königin wird heute daselbst erwartet. Der König hat vor seiner Abreise den Grundstein zu einer Straße gelegt, die von Tarragona aus nach Reuß, einer Stadt von 25,000 Seelen, die durch ihren Handel und Kunstfleiß sehr wichtig ist, angelegt wird. Man sagt in diesem Augenblick, Hr. v. St. Priest werde noch heute zu dem Könige nach Valencia abreisen. Einige Personen sind der Meinung, Se. Majestät werde, statt nach Barcelona, nach Saragossa, und von da nach Madrid gehen; andere glauben im Gegentheil, der König werde

am 16. November bloß mit einer Begleitung von einigen Gardes du Corps hieher kommen.“ (Allg. Z.)

Großbritannien.

Die englischen Kapitaine Hodgson und Hebart haben sehr sorgfältige trigonometrische Messungen angestellt, um die Höhe der vorzüglichsten Spitzen des Himalaja-Gebirges in Hochasien zu bestimmen. Das Ergebniß dieser Messungen ist, das die höchste Spitze 25,589, die niedrigste 16,043 englische Fuß über dem Meerespiegel erhaben ist; mehr als 20 Gipfel dieses Gebirges übertreffen die Höhe des Chimborasso, den man früher für den höchsten Berg der Erde hielt.

Die portugiesische Fregatte *Perla* und die Brigg *Tajo* waren von Lissabon zu Portsmouth angekommen, um den Infanten Don Miguel nach Portugal überzuführen; es hieß aber, er werde einige Zeit in England zubringen, und man bereite für ihn Zimmer im Pallaste von St. James. (Allg. Z.)

Rußland.

Am 25. Oct. wurde auf dem Admiraltäts-Werft das neu erbaute Linienschiff „Kaiser Alexander“ von 120 Kanonen, in Gegenwart des Kaisers vom Stapel gelassen.

Mit wahrhaft väterlicher Huld hat der Kaiser für das unglückliche Abo gesorgt. Außer den 300 000 Rubeln, die neuerdings für die unglücklichen Abgebrannten bewilligt wurden, haben Se. Majestät 2 Millionen 400,000 Rubeln angewiesen, womit dieselben bey ihren Bauten unterstützt werden sollen. Sie haben von den davon zu entlehrenden Summen jährlich nur zwey Procent vom Kapital abzutragen, und bezahlen binnen 10 Jahren keine Steuern, so wie die Kaufmannschaft auf dieselbe Zeit keinen Zoll von den Ausfuhrn. Neue steinerne Gebäude genießen 50, hölzerne 20 Jahre lang der Einquartirungsfreyheit und der damit verbundenen Lasten. Die Finnische Brandversicherungs-Casse hat ein kaiserliches Geschenk von 300,000 Rubeln erhalten. (Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Die Gazette de France liefert unter der Aufschrift „Navarin, den 21. October“ eine Beschreibung des entscheidenden Seetreffens vom 20. v. M. im Hafen von Navarin, woraus folgende, in den bisherigen Berichten nach italienischen Blättern nicht enthaltene, oder zum Theil davon abweichende, und hauptsächlich die französische Escadre betreffende Details ausgehoben wer-

den: „Die türkische Flotte war in Form eines Hufeisens im Umfange der Bay in dreyfacher Linie aufgestellt, und bestand in Allem aus 3 Linienschiffen, 1 rasirten Schiffe, 16 Fregatten, 27 großen Korvetten und eben so vielen Briggs. Die Hauptmacht befand sich rechts bey der Einfahrt versammelt, und 6 Brander waren an den Enden des Hufeisens aufgestellt, um sich auf die alliirten Escadren stürzen zu können, wenn es zum Gefecht kommen sollte, und unter deren Wind sie, wie natürlich, ihre Stellung genommen hatten. Um 2 Uhr lief die *Alfa* bey den Batterien vorbey in den Hafen ein; ihr folgten die übrigen englischen Schiffe. Um 2 Uhr 25 Minuten legte sich die *Syrene*, kommandirt vom Kapitan Robert, auf Pistolenschußweite von der ersten Fregatte der türkischen Linie vor Anker, und eben näherte sich ein Boot des Dartmouth dem Brander, als ein Musketenschuß aus demselben den englischen Offizier, der das Boot kommandirte, tödtete. Die *Syrene* war dem Brander so nahe, daß sie ihn hätte in den Grund bohren können, wenn dieses ohne Gefahr für das englische Boot hätte geschehen können. Ein Schuß aus der ägyptischen Fregatte *Esnina* tödtete einen Mann im Hintertheil der *Syrene*. Das Gefecht war nun allgemein geworden. Um 5 Uhr Abends war die erste Linie der Türken zerstört, die Linienschiffe und rasirten Fregatten versenkt und angezündet; die Uebrigen strandeten an den Küsten, oder wurden von ihrer eigenen Mannschaft angezündet. Von der ganzen fürchtbaren Flotte waren nur mehr 20 Korvetten und Briggs noch auf der See zu sehen, und selbst diese wurden verlassen. Ibrahim war nicht gegenwärtig; er verheert schon seit 14 Tagen Morea. Die französische Fregatte *Armide* mußte das Feuer von 5 türkischen Fregatten aushalten, bis zur Ankunft der russischen Fregatten. Der *Scipion*, dessen Bogspriet an einen in Flammen stehenden Brander gerathen war, löschte viermahl das an seinem Bord ausgebrochene Feuer aus, ohne darum das Gefecht auszusehen, indem er zu gleicher Zeit auf die feindliche Linie und auf die Forts feuerte. Der russische Admiral dankte dem Ritter de Rigny für den Beystand, welchen er von dem Schiffe *Breslau* in einem Augenblick erhalten hatte, wo der Hoff sehr von dem feindlichen Reihensfeuer litt. Die französische Escadre hatte 45 Tode und 127 Verwundete. Hr. de la Bretonniere, Kapitan eines Linienschiffes, wurde leicht verwundet. Das Material der französischen Escadre hat übrigens außerordentlich viel gelitten. Zwey ihrer Schiffe müssen nach Toulon zurückkehren, um ihre Masten ausbessern zu lassen.

Die Syrene besonders ist sehr beschädigt; ihr großer und ihr Besanmast sind abgeschossen, eben so mehrere Segelstangen etc. Der Trident segelt nach Smyrna, wo er sich mit der Junon, Pomone und andern leichten Fahrzeugen vereint, um für die Bedürfnisse des Augenblicks zu sorgen, und neuerliche Weisungen zu erwarten. Auch die englische Fregatte Rose geht nach Smyrna, von wo Kuriere nach Konstantinopel geschickt werden, um dieses wichtige Ereigniß zu berichten. Der Admiral de Nigny lobt sehr die herrliche Offenheit und die kräftige Mitwirkung der Admiräle, seiner Collegen. Geliche Tage vor dem Gefecht hatte der Ritter de Nigny den auf Ibrahim's Flotte angestellten Franzosen andeuten lassen, daß die ganz neulich von den Türken angenommene Kriegsmannier und Ibrahim's Wortbrüchigkeit ihn in die Lage versetzt haben, sie aufzuforern, diesen Dienst zu verlassen. Ein einziger aus ihnen hielt den Umstand nicht für so wichtig, um dieser Aufforderung Folge zu leisten. Man weiß noch nicht, ob er bey den Türken verharret ist. Bey jeder ersten Tage, die ein französisches Schiff dem Feinde gab, rief die ganze Mannschaft freudig: „Es lebe der König!“ Einige Stunden lang hatte die Escadre ein schreckliches Schauspiel vor Augen. Man stellte sich nur 150 Kriegsschiffe von jedem Range vor, die in einer dreifachen Linie, in einem engen Vassin sich kanonirten; dann die Brände, die Explosionen, welche die Folgen dieses Feuerns waren. Als die erste feindliche Fregatte in die Luft flog, war die Syrene ihrem Hintertheil so nahe, daß der Besanmast des feindlichen Schiffes der Länge nach auf die Schiffskastelle der Fregatte fiel, und beynabe den großen Mast umgestürzt hätte.“

(D. v. E.)

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 17. November 1827.

Herr Anton Graf von Neuhaus, k. k. Kämmerer und Güterbesitzer, von Görz nach Wien. — Herr Marchese Amilcare Pauluzzi, Lieutenant, in herzogl. Modenesischen Diensten, von Venedig nach Wien. — Herr Joseph Perisch, Baumeister, von Triest nach Wien. — Herr Joseph Gotscher, Bürger und Handelsmann, von Triest nach Eilly.

Den 18. Herr Valentin Stecklas, Bezirks-Com-

missair in Genosetsch, von Genosetsch. — Herr Leopold Nagel, Handelsmann, von Klagenfurt.

Cours vom 17. November 1827.

	Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibungen zu 50 fl. (in C. M.)	91	7/16
Verloste Obligation.. Hofkam-		
mer-Obligation. d. Zwangs-	305	v. H. } 91 5/8
Darlehens in Krain u. Aera-	304 1/2	v. H. } —
rial-Obligat. der Stände v.	304	v. H. } 73 1/10
Tyrol	303 1/2	v. H. } 63 15/16
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	144	3/4
detto. detto. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	127	3/4
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	45	
detto detto zu 2 v. H. (in C. M.)	56	
Obligation der allgem. und		
Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	44	3/4
detto detto zu 2 v. H. (in C. M.)	35	4/5
	(Ararial) (Domell.)	
	(C. M.) (C. M.)	
Obligationen der Stände		
v. Osterreich unter und	303	v. H. } —
ob der Enns, von Böh-	302 1/2	v. H. } 44 1/2
men, Mähren, Schles-	302 1/4	v. H. } —
ten, Steyermark, Kärn-	302	v. H. } —
ten, Krain und Görz	301 3/4	v. H. } —
Bank-Actien pr. Stüd 1078 4/5 in Conv. Münze.		

W e c h s e l - C o u r s .

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Nthlr.	137 1/2	Dr. 6 Woch. 2 Mon.
Ungsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 5/8	G. Uso. 2 Mon.
Genua, für 300 Lire nuove di Piemonte	—	f. Sicht. Gulden 117 1/4
Banurg, f. 100 Thlr. Banco, Nthlr.	145 1/2	G. 2 Mon. 6 Woch.
Livorno, für 1 Gulden . . . Soldi	57 5/8	G. 2 Mon. 2 Mon.
London, Pfund Sterling . . . Guld.	9-79	Dr. 3 Mon. f. Sicht.
Mailand, für 300 österr. Liro, Guld.	99	G. 2 Mon. f. Sicht.
Paris, für 300 Franken Guld.	117 1/4	Dr. 2 Mo.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der

Wehr:

Den 22. Nov.: 0 Schuh, 0 Zoll, 11 Linien, ober der Schleusenbettung.

T h e a t e r :

Morgen: Rettung für Rettung.

Sonntag: Der Felsensturz.